

REGIONALWERT

Nachhaltigkeit messbar machen

Mit der Regionalwert-Leistungsrechnung können Betriebe den Wert ihrer Leistungen für die Gesellschaft ausrechnen und dokumentieren.

Zehn Erzeuger-Betriebe der *Bohlsener Mühle* führten eine Regionalwert-Leistungsrechnung durch.



Laura Kulow ist Bio-Landwirtin in Sachsen-Anhalt. Ihr *Biohof Ritzleben* wurde kürzlich mit dem Bundespreis „Ökologischer Landbau 2023“ vom Bundeslandwirtschaftsministerium ausgezeichnet. Sie betreibt auf 500 Hektar Ackerbau und Grünlandwirtschaft und hält zudem Mastschweine. Neben der Kartoffel als Hauptkultur setzt ihr Betrieb auf eine vielgliedrige Fruchtfolge und sorgt durch Winterbegrünung für Erosionsschutz. Die Landwirtin verzichtet auf einem

Großteil der Fläche vollständig auf Pflanzenschutzmittel, und auch der Rest wird ohne synthetische Mittel behandelt.

Nachhaltigkeit errechnen

Durch die Verarbeitung regionaler, nicht vermarktungsfähiger Speisekartoffeln zu Bio-Stärke oder Flockenkartoffeln stärkt sie regionale Wirtschaftskreisläufe. Sie setzt Nützlinge ein und achtet auf Pflanzenvielfalt für Bestäuber auf dem Acker. All das sind Leistungen, die Laura Kulows

Betrieb für die Gesellschaft erbringt.

Dank eines neuen Tools zur Nachhaltigkeitsbewertung konnte die Landwirtin nun konkret errechnen, welchen Wert sie durch ihre Bemühungen erbringt: 267.818 Euro pro Jahr. Gemeinwohlleistungen, die nicht vergütet werden. Errechnet hat sie das anhand der Regionalwert-Leistungsrechnung. Der Bio-Großhändler *Bodan* hat 100 Lizenzen dieser Management-Software erworben und sie Landwirten wie Laura Kulow über

Hersteller-Partner wie beispielsweise die *Bohlsener Mühle* angeboten.

Doch was genau steckt hinter der Regionalwert-Leistungsrechnung? Vorreiter dieses Ansatzes ist Christian Hiß, Geschäftsführer der *Regionalwert Leistungen GmbH*. „Die Regionalwert-Leistungsrechnung ist ein betriebswirtschaftliches Managementtool zur Analyse und Bewertung der ökologischen, sozialen und regionalökonomischen Nachhaltigkeitsperformance von landwirtschaftlichen Betrieben“, erklärt er. Anhand der Eingabe von circa 300 Kennzahlen in den Online-Leistungsrechner kann jeder Betrieb konkret den finanziellen Wert seiner Maßnahmen für Ökosysteme, Soziales und Regional-Ökonomie errechnen.

Diesen Wert für das Gemeinwohl können Landwirtschaftsbetriebe, Händler und Verarbeiter dann an die Gesellschaft kommunizieren. Für Laura Kulow gab es gleich mehrere Gründe, warum sie das Tool ausprobieren wollte: „Wir geben uns Mühe für Umwelt und Klima, für Boden und Biodiversität – um dieses Gefühl in Zahlen zu kriegen, um Fakten zu schaffen, um eine Grundlage zu haben, mit der man argumentieren kann und auch für mich selbst, um einordnen zu können, wo man sich in den verschiedenen Bereichen befindet.“

Aus der Praxis entwickelt

Was Christian Hiß ganz besonders wichtig ist: Die Kennzahlen wurden größtenteils gemeinsam mit Landwirtinnen und Landwirten in der Praxis entwickelt. Christian Hiß ist selbst in der ökologischen Landwirtschaft aufgewachsen. Mit zwanzig Jahren machte er sich als Öko-Landwirt selbstständig. Doch ▶

musste er feststellen, dass die Mehrwerte für Umwelt, Klima und Ernährungssicherheit nicht genügend in der betriebswirtschaftlichen Rechnung berücksichtigt wurden. Denn wer bezahlt den Zusatzaufwand, den Landwirtinnen und Landwirte für den Erhalt von Hamstern, Kornrade, Bodenfruchtbarkeit, regionalen Wirtschaftskreisläufen und Wissen leisten? „Die Bereitstellung dieser Leistungen durch die Landwirtschaft kostet immer Geld.

Die Erhaltung von Bodenfruchtbarkeit ist ein ökonomischer Wert.

Erhaltung von Bodenfruchtbarkeit ist in dem Sinne kein ideeller Wert, sondern wird sofort zu einem ökonomischen Wert, indem es Geld kostet, dass diese Leistungen und Maßnahmen getätigt werden“, erläutert Christian Hiß.

2006 gründete er die *Regionalwert AG* Freiburg, mit dem Ziel, Kapital für kleine, regionale Betriebe einzuwerben, bei dem die vielfältigen Nachhaltigkeitsleistungen der Landwirtinnen und Landwirte wirklich wertgeschätzt werden. Und das weckte großes Interesse. „Der Erfolg besteht in der Bewusstseinsbildung und der folgenden Akzeptanz bei den Beteiligten für die besonderen Leistungen der Landwirtschaft“, erläutert Hiß.

Aufbauend auf dieses Prinzip entwickelte er die Regionalwert-Leistungsrechnung. Anders als zum Beispiel das

True Cost Accounting (Schadensbehebung), setzt sie auf die Schadensvermeidung (True Welfare). „Am Ende des Tages ist die Schadensvermeidung sowohl nachhaltiger, als auch günstiger als die Schadensbehebung“, sagt Philip Luthardt, Leiter Nachhaltigkeit bei der *Bohlsener Mühle*, in einer Pressemitteilung. Die *Bohlsener Mühle* ist eines der Unternehmen, die zehn ihrer Erzeugerbetriebe die Regionalwert-Leistungsrechnung durchführen ließen.

„Die Regionalwert-Leistungsrechnung macht es möglich, ganz konkret die Nachhaltigkeitsleistung von jedem einzelnen Betrieb sichtbar und nachvollziehbar zu machen, und daran auch einen Euro-Wert zu hängen“, nennt Luthardt die Gründe, warum die *Bohlsener Mühle* sich für das Pilotprojekt entschlossen hat.

Ansatz für Verbesserungen

Die Ergebnisse können sich sehen lassen, wie das Beispiel *Biohof Ritzleben* mit 81 Prozent Nachhaltigkeitsgrad zeigt. Bei der Leistungsrechnung wird nicht nur der finanzielle Wert der Gemeinwohlleistungen jedes einzelnen Betriebes errechnet, sondern auch der Nachhaltigkeitsgrad ermittelt.

Erste Schlüsse konnte die *Bohlsener Mühle* schon aus den Ergebnissen ziehen: „Wir schauen jetzt, dass wir Weiterbildungen und Förderungen, die wir anbieten, eher auf die Bereiche lenken, in denen die Landwirte im Allgemeinen noch Luft nach oben haben.“ Weitere Hersteller und Händler, die den Einsatz der Regionalwert-Leistungsrechnung durch ihre Erzeugerbetriebe unterstützen, sind *Neumarkter Lammsbräu*, *Huober*, *Barnhouse* und *Bodan*. Der *Demeter*-Verband rief kürzlich alle 1.800 Betriebe dazu auf,



Philip Luthardt, Leiter Nachhaltigkeit bei der *Bohlsener Mühle*, und Bio-Landwirtin Laura Kulow



„Die landwirtschaftlichen Betriebe brauchen ein praxistaugliches Instrument.“

Christian Hiß, Vorstand der *Regionalwert AG* Freiburg

die Nachhaltigkeitsanalyse bis September 2023 in Kooperation mit der *Regionalwert Leistungen GmbH* durchzuführen. Und ein Pilotprojekt der *Regionalwert Research gGmbH* und weiterer Projektpartner errechnete kürzlich, dass 40 Betriebe in Niedersachsen 5,8 Millionen Euro an Leistungen für Umwelt, Gesellschaft und regionale Resilienz erwirtschaftet haben. Insgesamt haben laut Hiß bisher über 500 Betriebe die Regionalwert-Leistungsrechnung durchgeführt.

Landwirtin Laura Kulow begrüßt dieses innovative Tool und möchte es gerne mitgestalten: „Mir ist es wichtig, dass der Ökolandbau als Ganzes seinen Wert und seine Wertigkeit behält.“

Text: Naomi Bosch

MEHR INFOS

Ein Interview mit Christian Hiß, Gründer und Vorstand der *Regionalwert AG* Freiburg und *Regionalwert Leistungen GmbH* lesen Sie auf www.biohandel.de